den Bereich markiert, der nicht ver ndert werden soll, doch gilt es nun zu entscheiden mit welchem Verfahren der Hintergrund bearbeitet werden soll.
Wir k nnten den Hintergrund durch eine transparente Farbe ersetzen. Dieses Verfahren w rde aber die urspr nglichen Bilddaten ver ndern. Wollten wir irgendwann eine Korrektur der Maskierung durchf hren, m ßten wir wieder das Ursprungsbild laden und dieses wieder neu maskieren. Besser ist das Verfahren des Ausstanzens, da dabei die Bilddaten nicht ver ndert werden. Lediglich f r die Ausgabe werden Teile des Bildes „weggestanzt“.

7. Im Pulldown-Men „Verwenden“ des Dialogfensters des Autolassos klicken Sie den Befehl <Freistellen> an.
   Es erscheint automatisch ein Dialogfenster zur Eingabe von Parametern zum Freistellen.
8. Die Einstellungen sind bereits auf „normale“ Bilddaten abgestimmt, so daß Sie den Dialog durch Anklicken des Befehls <OK> verlassen k nnen. ber die Bedeutung und Anwendung der Parameter k nnen Sie sich im elektronischen Manual zum Autolasso informieren.
   Die H nde werden jetzt automatisch freigestellt. Beachten Sie, daß dabei das Bild selbst in keiner Weise ver ndert wird. Es wird ein eigenes Vektorelement generiert und ber das Pixelbild gelegt. Der Pfad dieses Vektorelements dient als Stanzform f r das Pixelbild.
   Wenn Sie das Vektorelement oder das Bild einzeln bewegen w rden, k nnten Sie dies kontrollieren. Da der Freisteller dann nicht mehr das Motiv, sondern einen Bereich daneben, ausstanzen w rde. Deshalb wird das Vektorelement automatisch mit dem Bildelement zu einer Gruppe verkn pft. Diese Gruppe kann aber jederzeit betreten werden. Dazu betritt man die Gruppe mit einem Doppelklick oder mit den Befehlen des Hauptmen s von 1VISION. Jedes Element der Gruppe kann dann wie gewohnt einzeln angew hlt und bearbeitet werden.
   Beachten Sie, daß zum Bearbeiten des Vektorpfades MANET lizensiert sein muß.
   Als Gruppe k nnen Sie das Element in der gewohnten Art und Weise bearbeiten. Beachten Sie, daß beim Vergr ßern und Scheren alle Elementinhalte proportional ver ndert werden.

Probieren Sie das Drehen, Scheren, Vergrößern und Verkleinern aus.

1. Rufen Sie das VISIONtool „Autolasso“ auf, indem Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol klicken.
2. Schalten Sie das Bild (die bereits geladenen H nde) in den Modus „Elementinhalt editieren“.

   Um den Vorgang des Freistellens besser beobachten zu k nnen, sollten Sie eine gr ne Farbe f r die Darstellung des Farbintervalls einstellen. In das Farbwahlfeld des Dialogfensters des Autolassos muß lediglich die gew nschte Farbe eingetragen werden.

3. Positionieren Sie nun den Cursor auf dem Bild.
   Er nimmt die Form einer Pipette an.
4. Klicken Sie einmal auf den dunklen Hintergrund links der beiden H nde.
   Die aufgenommenen Daten werden in das Farbintervall aufgenommen und als gr ne Fl che dargestellt.
5. Bei gedr ckter Umschalttaste (der Mauspfeil zeigt jetzt die Pipette mit einem kleinen Pluszeichen) klicken Sie einmal auf den Hintergrund der anderen Seite der beiden H nde.
   Mit dieser Vorgehensweise addieren Sie Informationen zum bereits bestehenden Intervall. Jedes Klicken in das Bild entspricht einer Datenaufnahme.
   S mtliche Bildteile, die nun dem neuen Intervall entsprechen, werden wieder farbig markiert.

   Da nun, entsprechend der farbig markierten Fl che, der Hintergrund maskiert werden k nnte, w re dieser vor der weiteren Bearbeitung mit anderen Werkzeugen gesch tzt bzw. als Stanzform verwendet, w rden die H nde verschwinden. Da wir dies nicht beabsichtigen muß nun das Farbintervall invertiert werden. Dadurch werden die H nde maskiert und der Hintergrund w re „ungesch tzt“.
6. Eine Auswahl wird invertiert, indem Sie im Hauptmen von 1VISION die Befehle <Editieren> und <Selektion invertieren> mit der linken Maustaste anklicken.
   Die Farbmarkierung des Farbintervalls bedeckt nun die H nde, der Hintergrund ist ungesch tzt.

   CRANACH und 1VISION stellen mehrere Verfahren des Freistellens zur Verf gung. Bis jetzt haben wir lediglich

Freistellen (Projekt „H nde“)

Das Freistellen von Bildteilen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Bildverarbeitung. Um so erstaunlicher ist mit welchen teilweise schwierigsten Methoden die elektronische Arbeit „erleichtert“ werden soll.

Die sicherlich primitivste Methode zum Freistellen ist, die unerw nschten Teile mit einer transparenten Farbe zu bermalen. Doch hierbei handelt es sich um nichts anderes als das manuelle Bearbeiten eines Bildes in elektronischer Form. Die Arbeit wird kaum erleichtert. CRANACH stellt Ihnen gleich eine ganze Anzahl von Werkzeugen zum elektronisch unterst tzen Freistellen zur Verf gung.

Bei vielen Motiven wird der Computer dennoch Ihre Hilfe ben tigen, da es oft F lle gibt, bei denen z.B. Motiv und Schatten bergangslos ineinander fließen. Da kein Computersystem der Welt in absehbarer Zeit auch nur ann hernd die Leistung des menschlichen Gehirns bernehmen kann, braucht die Software Sie als Entscheidungstr ger. Nur das menschliche Gehirn ist z.B. in der Lage unterschiedlichste B ume in unterschiedlichsten Licht- und Farbverh ltnissen aus unterschiedlichsten Perspektiven als Baum zu erkennen. W re es noch vorstellbar ein Computersystem auf diese Aufgabe zu spezialisieren, so scheitert es sicher, wenn nur noch Teile des Motivs zu erkennen sind.

Trotz dieser Einschr nkungen wird Sie die Leistungsf higkeit der Werkzeuge bald berzeugen. Bitte bedenken Sie aber auch, daß Sie bis zur Anwendung der Schere zum Ausschneiden eines Motivs ein bis zwei Jahre ben tigten. Mit CRANACH werden Sie zwar schneller zu befriedigenden Ergebnissen kommen, das Erlernen der Anwendung der Werkzeuge unter unterschiedlichen Bedingungen k nnen wir Ihnen aber dennoch nicht abnehmen.

Nachfolgend erhalten Sie die erste Einf hrung in das Freistellen mit CRANACH. Dieses Beispiel ist noch relativ einfach, doch im weiteren Verlauf des Tutorials werden wir Sie auch an schwierigere Aufgaben heranf hren.

Bei einfachem Bildmaterial, bei dem entweder der Hintergrund oder das Motiv farblich weitestgehend homogen ist, wird das „Autolasso“ als Werkzeug verwendet. Das Autolasso merkt sich alle hnlichen Farben (Farbintervalle), die in einem Bild ausgew hlt wurden und generiert aus diesen Informationen eine Stanzform.